

Wertschöpfung vor Ort generieren

Laasphe Energiegenossenschaft zog Bilanz ihrer bisherigen Arbeit / Bald Kollektoren auf der Kläranlage



Aufsichtsratsvorsitzender Ulrich Krüger (2. v. r.) informierte die Mitglieder der Energiegenossenschaft gemeinsam mit dem Vorstand, bestehend aus (v. l.) Frank Leyener, Rudolf Niesyto, Friedrich-Wilhelm Becker und Erich Horchler, die eine gleichberechtigte Vierer Spitze bilden.

Foto: pk

pk Bad Laasphe. Vor gerade einmal knapp zwölf Monaten offiziell ins Leben gerufen, kann die Energiegenossenschaft Bad Laasphe bereits auf eine durchaus bewegte Geschichte zurückblicken. Am Dienstagabend luden die Verantwortlichen zu ihrer ersten Jahresversammlung ein. Hier war der aktuelle Stand der Dinge ebenso Thema wie die zukünftigen Herausforderungen.

Rund 20 Mitglieder und einige weitere Gäste folgten der Einladung, um sich über das Betätigungsfeld der noch jungen Initiative zu informieren. Vorstandsmitglied Erich Horchler erinnerte zu Beginn der Sitzung an die Entstehungsgeschichte. Basierend auf dem Kerngedanken, eine verstärkte und zunehmend eigenständige Nutzung erneuerbarer bzw. ökologisch

verträglicher Energien voranzutreiben, seien seinerzeit mehrere interessierte Bürgerinnen und Bürger zu konstituierenden Gesprächen zusammengekommen.

Mit der Unterstützung der hiesigen Stadtverwaltung sowie der Volksbanken Wittgenstein und Mittelhessen gelang es schließlich, die entscheidenden Vorbereitungen zu treffen, sodass die Genossenschaft am 26. Juli 2013 gegründet werden konnte (die Siegener Zeitung berichtete ausführlich). In der Folge trafen sich alle Beteiligten zu einer ganzen Reihe Diskussionsrunden, bei denen die Umsetzbarkeit möglicher Arbeitsmaßnahmen auf der Agenda stand.

Schon in den Anfangsmonaten lancierte der Vorstand ein konkretes Projekt – die Anbringung der Photovoltaik-Anlage auf

dem Dach des Städtischen Gymnasiums. Seit Oktober des vergangenen Jahres sind die insgesamt 380 Module – allesamt erzeugen jeweils eine Eigenleistung von 250 Watt – in Betrieb. Zwar erwies sich dieses Vorhaben, bedingt durch die Notwendigkeit aufwendiger Verhandlungen und intensiver Installationsarbeiten, als komplexe Herausforderung.

Doch das Endresultat stimmt alle Beteiligten positiv. Schließlich ist die Zielsetzung, das Schulgebäude umfassend mit Strom zu versorgen, verwirklicht worden. Aktuell steht die Vollzugsmeldung eines zweiten Projektes ähnlichen Charakters kurz bevor, wie Mitinitiator Friedrich-Wilhelm Becker im Gespräch mit der Siegener Zeitung erklärte. So soll noch in diesem Monat die Installation und Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der ehemaligen Kläranlage in Feudingen erfolgen.

Auch diese Maßnahme markiere einen wichtigen Schritt im Hinblick auf den seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats vertretenen Anspruch, „möglichst viel Wertschöpfung vor Ort“ zu generieren. Die Energiegenossenschaft möchte aber auch abseits der Beschäftigung mit Photovoltaik-Systemen Akzente setzen. Unter anderem wird es angesichts des Bad Laasphe Status als Modellkommune für Kraft-Wärme-Kopplung Gespräche über eine mögliche Kooperation mit der Stadt geben.

Ausdrücklich bekräftigten die Verantwortlichen, dass neue Mitglieder jederzeit willkommen seien. Derzeit sind 41 Personen mit von der Partie. Im Rahmen der Jahresversammlung wurde Martin Frettlöh einstimmig als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt. Abschließend präsentierte Gastreferent Kai Dörnbach moderne Möglichkeiten der Stromerzeugung und die betreffende Gesetzeslage in Deutschland.